

Kinder retten das Klima und zwar Pflanze für Pflanze

Büro Hans Jürgen Fahn: Neue Botschafter ausbilden

KREIS MILTENBERG / HÖSBACH. Im Hotel »Klingerhof« in Hösbach erneut ein Aktionstag für »Plant-for-the-Planet« statt. Ziel war es, neue Botschafter auszubilden, die die Initiative von Felix Finkbeiner (Sohn des stellvertretenden Präsidenten der Deutschen Gesellschaft des Club of Rome, Fritzhof Finkbeiner) fortführen.

Die Kinder zwischen zehn und zwölf Jahren gehören nun zu den mutigen Vorreitern, die sich für den internationalen Klimaschutz einsetzen. Um der Erderwärmung entgegenzuwirken und den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, sollen Bäume gepflanzt werden. Die Kinder haben an diesem Nach-

mittag etwa 100 Bäume gepflanzt. Sie werden ihr Engagement weitertragen, neue Clubs gründen, Vorträge in Schulen halten, um noch viel mehr Kinder zum Mitmachen zu bewegen.

500 Euro als Spende

Für diese Baumpflanzaktionen braucht man auch Gelder. Hans-Jürgen Fahn (Freie Wähler) verzichtete in diesem Jahr auf Geburtstagsgeschenke und erbat stattdessen von seinen Gästen eine Spende, die für dieses Projekt verwendet werden soll. 500 Euro konnte er der Leiterin der Akademie Alexandra Buck überreichen.

Hans Jürgen Fahn



Die siegreichen Mannschaften zusammen mit Turnierwart Martin Häfner (weiter von links): Sebastian Peikert, Martina Pfeiffer, Anja Grimm, Brigitte Kohl, Pierre Grimm und Johannes Berberich. Foto: Thomas Haas

Schneeberg hat einen neuen Tischtennis-Ortsmeister

Schneeberger Vereine: 39 Spieler in 13 Mannschaften

SCHNEEBERG. Mit 39 Teilnehmern in 13 Mannschaften waren die diesjährigen Tischtennis-Ortsmeisterschaften für Hobbyspieler und Vereine wieder sehr gut besucht. Die Abteilung des Turnvereins hatte sich etwas Besonderes ausgedacht und die Ortsmeisterschaften als Sommerabendturnier organisiert.

Unter der bewährten Leitung von Turnierwart Martin Häfner ging alles reibungslos vonstatten. Den Teilnehmern war durchweg anzusehen, dass es unglaublich Spaß gemacht hat. Es war faszinierend, mit welchem Ehrgeiz und Engagement gepaart mit fintenreichem Spiel Jung und Alt um die

Punkte kämpften. Nach mehreren Stunden Spielbetrieb, viel geflossenem Schweiß und hart umkämpften, spannenden Ballwechseln standen in den späten Nachtstunden die Ortsmeister in der Mannschaftswertung fest.

Erfolgreiche Teams

Folgende Platzierungen ergaben sich bei den Damen: auf Platz 1 die Montagsguppe 1, gefolgt vom Bayern Fan Club und der Montagsguppe 2.

Bei den Herren lagen die Hefeweizenbube 1 vorne, gefolgt von den Kellerfreunden und der Mannschaft Sportfreunde 3.

Thomas Haas, Vereine



Rote Blumensträuße erinnerten die Teilnehmerinnen an den Tag. Foto: KDFB

Frauenfrühstück »Aller guten Dinge sind Drei«

KDFB Bürgstadt: Die Farbe Rot als Thema des Referats

BÜRGSTADT. 40 Frauen sind der Einladung des Frauenbundes Bürgstadt zum diesjährigen Frauenfrühstück im Landhotel Adler gefolgt.

Die 40 Teilnehmerinnen wurden mit dem Thema »Aller guten Dinge sind Drei« durch die Referentinnen Christine Tausch und Karin Betzel begrüßt.

Nachdem in den vergangenen Jahren die Farben »Blau« und »Grün« thematisiert wurden, war dieses Mal, beim siebten Frauenfrühstück, die Farbe »Rot« das Thema der Referentinnen.

In den verschiedensten Ausführungen und Gedanken wurden

die Frauen mit der Farbe Rot inspiriert.

Ein Strauß erinnert an den Tag

Nach einem gemütlichen gemeinsamen Frühstück und schönen Gesprächen, bedankte sich die erste Vorsitzende, Hildegard Bucher, bei den Referentinnen mit einem bunten Blumenstrauß und übergab jeder Frau eine rote Rose, die Zuhause an den Vormittag und die gehörten Worte und Gedanken zur Farbe Rot erinnern soll.

Somit freuen sich schon wieder alle auf das im nächsten Jahr stattfindende Frauenfrühstück.

Evelyn Eilbert, KDFB



Schneeberger Pfarrgemeinderäte gehen, bleiben oder kommen neu dazu

SCHNEEBERG. Im Zuge des Sonntagsgottesdienstes in Schneeberg verabschiedete Pfarrer Christian Wöber zusammen mit dem Pfarrgemeinderatsvorsitzenden, Claus Bauer, die ausgeschiedenen Pfarrgemeinderatsmitglieder Tobias Hayn und Sonja Bauer. Er dankte für den Einsatz, den die

beiden über die vergangenen Jahre für die Kirche und Pfarrei geleistet haben und erinnerte darüber hinaus an die vielfältigen zusätzlichen Aufgaben.

Die einen gehen, manche bleiben und einige kommen neu hinzu. Nach den diesjährigen Wahlen, die im Frühjahr diesen Jahres

stattfanden, setzt sich der neue Pfarrgemeinderat von Schneeberg nun aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Maria Elisabeth Hörst, Holger Reichert, Angelika Weber, Rita Weiss, Ulrich Weis, Bernd Walterer, Tina Schneider, Maria Dumbacher, Andreas Behrens,

Claus Bauer, Jutta Schneider, Erika Bächler und Birgit Wagner.

Pfarrer Wöber freute sich, dass wieder eine so zapuckende und engagierte Mannschaft gefunden werden konnte und blickte zuversichtlich auf die kommenden sechs Jahre mit dem Gremium.

Text/Foto: Thomas Haas

Sogar spontane Anmeldungen

Tag der offenen Tür: Freudenberger Musikschule stellt sich vor – Viele Interessierte – Anschauliche Fotowände

FREUDENBERG. Die Musikschule Freudenberg öffnete am vorvergangenen Sonntag ihre Tore zum »Tag der offenen Tür« mit Schüler- und Lehrerdarbietungen, Informationsständen, Schnuppermusikern und Instrumentenausstellung durch das Musikhaus Hegmann aus Klingenberg.

Und viele Eltern, Schüler und Interessierte kamen und sahen sich um und machten schließlich Trink- und Kaffeepause mit den köstlichen Kuchen und Torten in der Cafeteria. Am großen Infostand der Musikschule gleich am Eingang bei Andrea Korn und Natalie Hirsch herrschte rege Nachfrage mit spontanen Anmeldungen.

Sehr anschaulich waren die Fotowände des Musikvereins/Stadtkapelle Freudenberg und des Musikvereins Rauenberg, deren Vertreter über ihre Musikereignisse und über die Zusammenarbeit mit der Musikschule informierten.

Mit Vater vierhändig gespielt

Viele Musiklehrer stellten sich jeweils mit einigen Schülern vor. Den Anfang machte das Schulorchester mit der Musicalmelodie »Music from Grease« unter Leitung von Michael Korn, der zuvor die Anwesenden herzlich begrüßt hatte, u.a. als Vertreter der Kommunalpolitik Bürgermeister Roger Henning.

Musiklehrer für Schlagzeug / Percussion ist Andreas Voigt, der



Viel los war beim Tag der offenen Tür in der Musikschule. Foto: Andrea und Michael Korn

dies mit der jungen Schülerin Alexandra, mit Simon Hock sowie Lea Störmer, Noah Berberich und Philipp Kern demonstrierte.

Die Lehrerinnen Dorothee Kern und Natalie Hirsch zeigten Ausschnitte aus dem Musikgarten mit Müttern und Kleinkindern und aus dem Blockflötenunterricht mit den Schülerinnen Theresa Dölger und Benita Hofmann.

Die Ukulele stellte Musikschulleiter Michael Korn vor und spielte und sang gemeinsam mit Eva Kern und den Töchtern Helena (auch Cajon) und Sophie Kern.

Blechblasinstrumente unterrichtet Johann Wolpold. Zu hören waren mit Trompeten die Schüler Tim Lanzer, Niklas Kettinger, Thilo Dick, Magnus Jessberger und Steffan Dünser (Posaune), immer gemeinsam mit ihrem Lehrer, wobei Trompeten gegen Posaunen

abwechselten. Lehrer Claus Voit stellte die Holzblasinstrumente vor und trat zusammen mit dem Schüler Felix Weikinger (Saxofon) auf.

Musiklehrerin Larissa Morlang unterrichtet neben klassischem Gesang Klavier und Keyboard. Am Klavier spielte Theresia Maier vierhändig mit ihrem Vater Markus Maier, außerdem die Geschwister Carina und Marie Friesen sowie Svenja Zipprich mit Lehrerin. Das beliebte Instrument Keyboard stellte die Lehrerin vor und Sarah Lazarus ließ als Beispiel für die Vielfältigkeit des Instruments Trompetenklang mit Band Can-Can erklingen.

Vorteil der Fußstütze erklärt

Lehrer Roman Doubrawsky erklärte Gitarren und den Vorteil der Fußstütze zum geraden Sitzen.

Seine Schüler Lena Schneider, Philipp Schlör und Yannik Zipprich zupften ihre Gitarren und sangen auch dabei.

Ebenfalls Gitarre unterrichtet Rainer Kern; so war zum Abschluss der Darbietungen der Gitarrenkurs für Erwachsene mit Barbara Hoff, Melanie Fleckenstein, Kai Strüber und Johann Strüber zu hören mit »Runaway Train« und »Zombie«, jeweils mit passendem Gesang begleitet von Schülerin Johanna Strüber. Der angekündigte Kaffeenachmittag war ein voller Erfolg mit dem leckeren Kuchenbuffet und dem Cafeteria-Ambiente.

Vertreter des Fördervereins, des Elternbeirats, Eltern und andere Helfer hatten fleißig gebacken und halfen beim Auf- und Abbau sowie in der Küche, an der Kuchen- und Getränkekeke ehrenamtlich mit (u.a. Dietmar Hildenbrand, Ann-Sophie, Holger und Max Jeske, Christel Hildenbrand, Dieter Velten, Wolfgang Müssig, Ulrike Hock, Irina und Victor Friesen, Dorothee Kern). Verantwortlich für den Kaffeenachmittag und in der Küche war Sekretärin Gabi Müssig.

Allen Eltern und Gönnern sei für die leckeren gespendeten Kuchen und die tatkräftige Unterstützung ein herzliches Dankeschön gesagt. Der Erlös des Kaffeenachmittags kommt den Musikschülern zugute.

Margrit Golsch, Vorsitzende Förderverein Musikschule

Steine und Gemäuer im »anderen« Laudenbach

Heimat- und Geschichtsverein Laudenbach: Laudenbach bei Karlstadt ist das Ziel eines eintägigen Ausflugs

LAUDENBACH. Alle 36 Teilnehmer vom Heimat- und Geschichtsverein Laudenbach organisierten Tagesfahrt nach Laudenbach, einem Stadtteil von Karlstadt, waren neugierig: auf den Ort, auf den Tagesablauf, auf alles, was es zu Sehen und Hören geben würde. Und das war eine Menge. Dem Ausflug schlossen sich auch der Gesangsverein »Sängerlust« und der Wanderverein an.

Am Vormittag besuchten die interessierten Ausflügler die Synagoge und weitere Stätten des jüdischen Lebens in Laudenbach: den Judenhof, die Mikwe, eine Matzenbäckerei. Zu jeder Einrichtung der jüdischen Gemeinde berichtete Georg Schirmer, der Vorsitzende des Förderkreises ehemalige Synagoge Laudenbach, interessante Details.

Kein jüdisches Leben entfaltet

So gilt die Synagoge in ihrer äußeren Hülle als eine der ältesten erhaltenen Dorfsynagogen in Deutschland, allerdings wurde die Inneneinrichtung 1938 völlig zerstört. Seit vergangenen Herbst kann der Förderkreis wieder ein

wichtiges Teil aus der zerstörten Inneneinrichtung an seinem ursprünglichen Ort präsentieren: den zweiten noch erhaltenen Sockelstein aus dem Thoraschrein.

Um das Jahr 1816 zählte die jüdische Gemeinde Laudenbach 180 Personen. Das Dritte Reich setzte ihr ein tragisches Ende. Bis heute hat sich dort kein jüdisches Leben mehr entfaltet.

Eine ganz besondere Aura strahlt der auf dem Schlossberg hoch über dem Ort gelegene jüdische Friedhof aus, durch den die Besuchergruppe von Friedhofs-pfleger Georg Schnabel geführt wurde.

Aus- und Einblicke genießen

Das Nachmittagsprogramm bestand aus einer Führung durch die

Gassen der Altstadt von Karlstadt mit vielen überraschenden Aus- und Einblicken. Georg Büttner und Alfred Dill konnten sehr viele spannende Geschichten aus der Geschichte der fürstbischöflichen Stadt erzählen.

So zeigt der Grundriss von Karlstadt auch heute noch deutlich, dass der Ort systematisch auf dem Reißbrett geplant und angelegt wurde. Alle Straßen verlaufen rechtwinklig. Die Stadtmauern und Türme sind noch gut erhalten und zeigen ihre Wehrhaftigkeit über die Jahrhunderte.

Reiz und Charme

Trotz vieler Zerstörungen in den letzten Kriegsjahren 1945 zeigt Karlstadt mit den vielen schmucken Fachwerkhäusern heute wieder seinen besonderen Reiz und Charme.

Die Besucher der Gruppe waren sich einig: die Exkursion nach Laudenbach und Karlstadt war körperlich und geistig anstrengend, bot viele Informationen und Eindrücke, und hat im Ganzen gesehen alle Erwartungen übertroffen.

Horst Eilbacher



Bei einem Ausflug nach Laudenbach bei Karlstadt konnten die Teilnehmer aus Laudanbach am Main viel über das »andere« Laudanbach lernen und in Erfahrung bringen. Foto: Marianne Eilbacher / HGV